



literaturhaus köln



**AKADEMIE
DER KUNSTE
DER WELT**

Ungehört: China im kritischen Dialog

Ein Festival der Akademie der Künste der Welt und des Literaturhaus Köln
20.&21.9.2013

„Weltweit ist man der Ansicht, der wirtschaftliche Aufschwung Chinas werde zwangsläufig politische Reformen nach sich ziehen und aus einer Diktatur eine Demokratie machen. Deshalb wollen jetzt all die Staaten, die dereinst wegen des Tiananmen-Massakers Sanktionen gegen China verhängten, die ersten sein, die den Henkern die Hand schütteln und mit ihnen Geschäfte machen.“

(Auszug aus Liao Yiwus Rede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2012)

China ist zu einem Wirtschaftsriesen aufgestiegen, bleibt jedoch politischer Zwerg. Die kommunistische Partei kontrolliert die Armee, die Polizei, die Justiz, die Presse und hält die Ressourcen und den Reichtum des Landes in ihren Händen. Konfrontiert mit einer zerstörten Umwelt, korrupten Bürokraten, degenerierter Moral sowie der Freiheit der eigenen Meinung beraubt: Was denken die Intellektuellen im Reich der Mitte und wie gehen sie mit dem Druck des Regimes um?

Schriftsteller_innen, Wissenschaftler_innen, Blogger_innen und Journalist_innen aus China sind eingeladen, ihre Meinungen auszutauschen und mit der deutschen Öffentlichkeit in Dialog zu treten. Das Programm wurde von dem Schriftsteller Liao Yiwu und der Präsidentin des unabhängigen chinesischen PEN Zentrums Tienchi Martin-Liao – beide Mitglieder der Akademie der Künste der Welt – gemeinsam mit dem Literaturhaus Köln zusammengestellt.

Die Veranstaltungen finden in deutscher und chinesischer Sprache statt.

Pressefotos zum Festival finden Sie zum Download unter:

<http://www.academycologne.org/de/presse/press-photos.html>

Die **Presstexte** zum Festival finden Sie zum Download unter:

<http://www.academycologne.org/de/presse/pressemitteilungen.html>

Pressekontakt:

Janine Hüschen
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Freitag, 20.9.2013:

18.30 Uhr: Blogger durchbrechen die Firewall (Eröffnung)

Mit: Li Chengpeng, Anne Roth, Prof. Stefan Kramer (Moderation)

Zur Eröffnung des Festivals sprechen der chinesische Blogger Li Chengpeng und die deutsche Bloggerin Anne Roth gemeinsam mit Stefan Kramer, Medienwissenschaftler, Sinologe und Professor für Gesellschaft und Kultur Chinas an der Universität Leipzig, über das Schreiben im Internet, Zensur und die Bedeutung sozialer Medien. Sind sie das Fenster zu einer frei(er)en Welt?

20.15 Uhr: Dichtung, Musik, Gespräch: Akademie-Mitglied Liao Yiwu und sein neues Buch „Die Dongdong-Tänzerin und der Sichuan-Koch“

Mit: Liao Yiwu, Prof. Stefan Kramer (Moderation), Jörg Hustiak (Lesung)

Liao Yiwu, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, Autor und Musiker, präsentiert seine musikalischen und dichterischen Auseinandersetzungen mit seinem Herkunftsland. In einem anschließenden Gespräch bringt der Sinologe Stefan Kramer den Besuchern die Person Liao Yiwu sowie dessen dichterisches Schaffen näher.

Anschließend: Umtrunk und Ausklang, musikalisch gestaltet von Liao Yiwu

Samstag, 21.9.2013

16 Uhr: Erinnerungskultur: Vergangenheitsbewältigung, große Hungersnot, Kulturrevolution, Tiananmen-Massaker – noch heute Tabu-Themen in China?

Mit: Zhou Qing, Ran Yunfei, Kathrin Schmidt, Sabine Peschel (Moderation)

Zhou Qing, chinesischer Sachbuchautor, Dokumentarfilmer, Redakteur und politischer Kommentator, und der Schriftsteller Ran Yunfei widmen sich der „Erinnerungskultur“. Gemeinsam mit der deutschen, in der DDR geborenen Autorin Kathrin Schmidt und der Moderatorin Sabine Peschel nähern sie sich dem Thema der Vergangenheitsbewältigung und den Fragen nach der Kulturrevolution, dem Tiananmen-Massaker und dem Umgang mit der Geschichte eines Landes.

18 Uhr: Gespräch: Das Frauenbild in China und Deutschland

Mit: Li Xinmo, Susanne Klingner und Karin Fischer (Moderation)

Li Xinmo, Video- und Performancekünstlerin, und Susanne Klingner, Journalistin, Autorin und Bloggerin, gehen gemeinsam mit der Moderatorin Karin Fischer, Kulturredakteurin beim Deutschlandfunk, der Situation in China und Deutschland auf den Grund: Gibt es eine feministische Bewegung in China? Sind Ein-Kind-Politik, Konkubinen, Kinderhandel und Sexismus noch heute typisch chinesische Phänomene? Lässt sich das kulturelle Konstrukt „Frau“ in China mit dem in Deutschland vergleichen?

Pressekontakt:

Janine Hüschen
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

20 Uhr: Literarische Stimmen

Mit: Ye Fu, Ma Jian, Li Cheng'en, Tienchi Martin-Liao (Moderation), Heidrun Grote (Lesung), Jörg Hustiak (Lesung)

Zum Abschluss der zweitägigen Veranstaltung erhalten die Literaten des Landes das Wort: Der Essayist und Akademie-Stipendiat Ye Fu, der Romanautor Ma Jian und die Dichterin Li Cheng'en stellen Texte vor. Zwischen den Lesungen spricht Tienchi Martin-Liao, die Vorsitzende des unabhängigen chinesischen PEN-Zentrums, mit den Autoren über die Beziehung zwischen Politik und Literatur in China. Dabei geht es unter anderem um die eigenen Erfahrungen mit literarischer Inquisition durch die Regierung und um die Möglichkeiten eines Autors, unter Zensur und Repression zu arbeiten.

Ort:

Fritz Thyssen Stiftung
Apostelnkloster 13-15
50672 Köln

Tickets:

Festivalticket: 32 € / ermäßigt 28 € / 24 € für Mitglieder des Literaturhaus Köln
Tageskarte: 18 €/ ermäßigt 16, €/ 14 € für Mitglieder des Literaturhaus Köln e.V.
Einzeltickets: 8 €/ ermäßigt 7 €/ 6 € für Mitglieder des Literaturhaus Köln e.V.

Tickets gibt es an der Tages-/Abendkasse vor der Veranstaltung und im VVK unter www.offticket.de (Literaturhaus)

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Programm-Überblick:

Ungehört: China im kritischen Dialog

Ein Festival der Akademie der Künste der Welt und des Literaturhaus Köln

Freitag, 20.9.2013:

18.30 Uhr: Blogger durchbrechen die Firewall

Mit: Li Chengpeng, Anne Roth, Prof. Stefan Kramer (Moderation)

20.15 Uhr: Dichtung, Musik, Gespräch: Akademie-Mitglied Liao Yiwu (Eröffnung)

Mit: Liao Yiwu, Prof. Stefan Kramer (Moderation), Jörg Hustiak (Lesung)

Anschließend: Umtrunk und Ausklang, musikalisch gestaltet von Liao Yiwu

Samstag, 21.9.2013

16 Uhr: Erinnerungskultur: Vergangenheitsbewältigung, große Hungersnot, Kulturrevolution, Tiananmen-Massaker – noch heute Tabu-Themen in China?

Mit: Zhou Qing, Ran Yunfei, Kathrin Schmidt, Sabine Peschel (Moderation)

18 Uhr: Gespräch: Feminismus in China und Deutschland

Mit: Li Xinmo, Susanne Klingner, Karin Fischer (Moderation)

20 Uhr: Literarische Stimmen

Mit: Ye Fu, Ma Jian, Li Cheng'en, Tienchi Martin-Liao (Moderation), Heidrun Grote (Lesung), Jörg Hustiak (Lesung)

Ort: Fritz Thyssen Stiftung, Apostelnkloster 13-15, 50672 Köln

Infos unter:

Tel. 0221 337748-0 / info@academycologne.org / www.academycologne.org

Tel. 0221 995558-0 / info@literaturhaus-koeln.de / www.literaturhaus-koeln.de

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Biografien der Teilnehmer:

Li Cheng'en gehört mit Anfang 30 zu der jüngeren Generation von Dichter_innen in China. Neben ihrer zusätzlichen Tätigkeit als Dokumentarfilmerin hat die Autorin bereits einige Gedichtbände und Aufsätze veröffentlicht. Für ihr Werk erhielt sie trotz ihres jungen Alters schon mehrere Preise, unter anderem den Yehong Award for Female Poetry in Taiwan, den Rou-Gang Lyric Award und den Golden Prize of the Yellow River in Ningxia. Sie lebt und arbeitet in Peking.

Ihre Literatur wird von Kritikern hoch gelobt. Ihre Stärke liegt in ihrer ausgeprägten Ausdrucksweise und ihren starken Metaphern, die dem Leser dennoch genügend Raum für die eigene Fantasie lassen. Zwischen den Zeilen klingen ein Bewusstsein für Weiblichkeit und ein fundiertes Wissen über traditionelle Chinesische Literatur hindurch.

Li Chengpeng wurde 1968 geboren und ist heute ein prominenter Autor und Sozialkritiker in China. Besonders bekannt ist er für seine Reportagen und sozialkritischen Kommentare – auf dem chinesischen Twitter-Pendant SinaWeibo hat er mehr als sieben Millionen Anhänger und sein Blog hatte bisher mehr als 300 Millionen Visits.

Seine Karriere begann Li Chengpeng als Sport-Journalist für ein Provinzblatt. Später stieg er zum Hauptstadt-Korrespondenten des renommierten Sportblatts „Fußball“ auf und wurde zu einer der beliebtesten Fußballkommentatoren des Landes. Bekanntheit erlangte er besonders durch Reportagen über Korruption im chinesischen Fußball und sein Engagement für die Aufklärung staatlichen Versagens infolge des Erdbebens in Sichuan 2008.

Nach der Veröffentlichung seines aktuellen Buches „Die ganze Welt weiß Bescheid“ wurde er während der Lesetour von der chinesischen Regierung mit einem Sprechverbot bestraft. Infolgedessen trug er während der „stummen Lesungen“ eine Atemmaske und ein T-Shirt auf dem „Ich liebe euch alle“ zu lesen war. Eine Geste, die ihm die Besucher aus Solidarität nachahmten, wodurch er noch mehr Popularität erlangte. Dieses Jahr wurde Li Chengpeng mit dem Blogger Preis der Deutschen Welle ausgezeichnet.

Karin Fischer (*1963) ist Redaktionsleiterin von „Kultur heute“ beim Deutschlandfunk. Studium der Germanistik und Philosophie in Tübingen; freie Mitarbeit in der aktuellen Kultur beim SWF Tübingen und Baden-Baden. Seit 1999 Kulturredakteurin beim Deutschlandfunk, als Moderatorin und Planerin der Sendungen „Kultur heute“ und „Kulturfragen“.

Ye Fu wurde 1962 in der Hubei Provinz, in Enshi (China) geboren. Er gehört zur ethnischen Minderheit der Tujia. Als Intellektuelle wurden seine Eltern und er während der Kulturrevolution aufs Land umgesiedelt. Von 1978 bis 1981 studierte er am Chinesischen Institut des Hubei Institute for Nationalities. Während seines Studiums begann er zu schreiben und war schnell innerhalb der „Underground“-Literaturszene Chinas bekannt. Von 1986 bis 1988 folgte dann ein weiteres Studium der Chinesischen Literatur an der Wuhan University, wo er zudem auch den Hubei Post-modern Poetry Salon organisierte. 1986 veröffentlichte er den Gedichtband „The Night howl of Wolfs“.

Ye Fu wurde nach seinem Studium eine Stelle in der Einheit für öffentliche Sicherheit in Hainan zugeteilt, die er 1989 verließ, um die Studenten auf dem Platz des Himmlischen Friedens zu unterstützen. Nach der blutigen Niederschlagung der Demokratie-bewegung wurde er zu sechs Jahren Haft verurteilt. 1995 aus dem Gefängnis entlassen, führte er zehn Jahre ein Verlagshaus in Peking.

Heute ist er als freier Schriftsteller in ganz China bekannt. Er veröffentlicht neben Lyrik und Prosa auch Essays und Reportagen sowie Drehbücher und Manuskripte für Fernsehserien (z.B. Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

für die Fernsehserie „Meines Vaters Krieg“, die 2009 erfolgreich im chinesischen Fernsehen ausgestrahlt wurde).

Im Westen hingegen sind Ye Fus Werke bisher wenig bekannt, da sie kaum in andere Sprachen übersetzt wurden.

Ye Fu erhielt mehrere Preise, darunter 2009 den Contribution Award of Contemporary Chinese des Beijing Institute of Contemporary Chinese Language, 2010 den Sachbuch-Preis der Internationalen Buchmesse Taipeis und 2011 den Freedom of Writing Prize des Independent Chinese PEN Centers.

Werke (Auswahl): Under the River, (Jiangshang de muqin), essay collection, Taipei 2009; Pajian dong lai huan jiuchou, Selected essays of Ye Fu, Hong Kong 2009; My father's war, novel (later rewritten as TV series script), Beijing 2009, reprinted in Hong Kong 2010; Earth • Lament, essay collection, Beijing 2010; Xiangguan hechu, selected essays, Beijing 2012.

Seit Januar 2013 ist Ye Fu Fellow der Akademie der Künste der Welt. Er bleibt ein Jahr in Köln.

Ma Jian wurde 1953 in Qingdao in der Provinz Shandong in China geboren, wo er seine von der Kulturellen Revolution geprägte Kindheit verbrachte.

Im Jahr 1976 zog er nach Peking, wo er sich unterschiedlichen künstlerischen Gruppierungen aus dem kulturellen Untergrund anschloss. Nachdem er 1983 im Zuge einer Kampagne zur Eindämmung westlichen Gedankenguts vorübergehend verhaftet und einige seiner Werke verboten wurden, begab er sich auf eine dreijährige Reise durch China, in Folge derer die Novelle „Stick out your Tongue“ entstanden ist. 1987 zog er nach Hong Kong, wo er das Verlagshaus Hong Kong New Century Press gründete. Von 1997 bis 1999 lebte er in Deutschland und unterrichtete dort Moderne Chinesische Literatur; seit 1999 lebt er in England. Er ist verheiratet mit Flora Drew, die seine Bücher ins Englische übersetzt. Ma Jian ist eines der Gründungsmitglieder des Unabhängigen Chinesischen PEN Zentrums und war auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2009 Gast des nicht-offiziellen China-Programms.

Susanne Klingner, 1978 in Berlin (Ost) geboren, Studium der Politikwissenschaft und Journalistik in Leipzig, Volontariat bei der taz. Sie lebt in München und schreibt als freie Journalistin u.a. für Süddeutsche Zeitung und Der Freitag. In der taz erscheint monatlich ihre Kolumne „Die Farbe Lila“. Ihr persönliches Blog ist Haltung statt Posen. Den Feminismus entdeckte sie während der Arbeit an „Wir Alphamädchen“ und hatte dann endlich einen Namen für die vielen Fragen zum Frausein, die sie sich immer gestellt hatte.

Stefan Kramer, Dr. Phil. Habil. Habil., Medienwissenschaftler und Sinologe, Professor für Gesellschaft Chinas an der Universität Leipzig, Mitglied des Forschungszentrums für populäre Kulturen und Honorarprofessor für Medienphilosophie an der Universität Guangzhou; Publikationen u.a.: „Kinder des Drachen“ (mit Hu-Chong Kramer, Hg., Leipzig 1994), „Schattenbilder“ (Dortmund 1996), „Geschichte des chinesischen Films“ (Stuttgart, Weimar 1997, koreanisch Seoul 2002), „Vom Eigenen und Fremden“ (Bielefeld 2004), „Globalization, Cultural Identities and Media Representations“ (mit Natascha Gentz, Hg., New York 2006), „Das chinesische Fernsehpublikum“ (Bielefeld 2006), „Networks of Culture“ (mit Peter Ludes, Hg., Münster, London, 2010), „Studienführer Sinologie und Chinastudien“ (Hg., Tübingen 2013).

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Tienchi Martin-Liao geboren in Nanking, China, aufgewachsen in Taiwan, lebt heute in Köln. Nach ihrem BA in Englischer Literatur an der Staatlichen Universität Taiwan kam Tienchi Martin-Liao nach Deutschland und arbeitete zunächst am Institut für Asien-Kunde in Hamburg. In den siebziger Jahren war sie Mitherausgeberin des Deutsch-Chinesischen Wörterbuchs Deutsch-Chinesischer Wortschatz, Politik und Wirtschaft (Langenscheidt 1977) und einer siebenbändigen Reihe beim Hanser Verlag von Mao Zedongs gesammelten Werken. Nach Abschluss ihres Magisterstudiums an der Ruhr-Universität Bochum war sie Dozentin für Chinesische Literatur, später leitete sie das Richard-Wilhelm-Übersetzungszentrum für chinesische Literatur. Bis zum Jahr 2000 war sie Herausgeberin der Schriftenreihe ARCUS-CHINATEXTE, die Werke der chinesischen Literatur in deutscher Übersetzung präsentiert. 2001 ging Martin-Liao in die USA und war zehn Jahre lang Direktorin der Menschenrechtsorganisation Laogai Research Foundation. Während dieser Zeit gab sie auch die biografische Reihe Black Series über politische Gefangene in China heraus. Sie kehrte 2010 nach Deutschland zurück und lebt seitdem in Köln. 2009 wurde sie zur Vorsitzenden des unabhängigen chinesischen PEN-Zentrums gewählt. Sie schreibt regelmäßig für die Literaturzeitschrift Sampsonia Way. <http://www.sampsoniaway.org/category/tienchi-martinliao>

Sabine Peschel studierte Sinologie und Germanistik. Sie lebte in Taipei, Niigata sowie Berlin und übersetzte Werke der zeitgenössischen chinesischen Literatur. Sie publizierte zu China und stellte in den 1990er-Jahren zahlreiche chinesische Schriftsteller erstmals in Deutschland vor. Seit 1999 arbeitet sie für die Deutsche Welle in Bonn, zunächst als Leiterin der China-Redaktion, inzwischen als Redakteurin für DW.DE.

Zhou Qing wurde am 2. Dezember 1964 in Xian in der Provinz Shaanxi geboren. Er ist Journalist, Sachbuchautor und politischer Berichterstatter, außerdem Spezialist für Oral History. 1989 wurde er wegen Beteiligung an der Demokratiebewegung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Weil er sich weigerte, ein Geständnis abzulegen und außerdem einen Fluchtversuch wagte, wurde die Strafe um weitere acht Monate verlängert. Zhou Qing ist Herausgeber der Zeitschrift Oral Museum und ehemaliger Redaktionsleiter der wöchentlich in China erscheinenden Zeitung Legends & Stories. Sein Buch „What Kind of God: A Survey of the Current Safety of China’s Food“ (Wovon soll sich unser Volk in Zukunft ernähren – Skandale um Lebensmittel) erschien in über zehn Ländern, u.a. in Deutschland, Italien, Japan und wurde zum internationalen Bestseller. 2007 erhielt er von der Australian International Scholar Foundation eine Auszeichnung für die beste politische Reportage. Er ist Mitglied der Chinesischen Gesellschaft für Studien der Volksliteratur und Kunst sowie des Unabhängigen Chinesischen PEN Zentrums; von letzterem erhielt er 2009 einen Preis für die Freiheit des Schreibens.

Anne Roth ist studierte Diplompolitologin und bezeichnet sich selbst als „Medien- und Netzaktivistin“. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Im Juli 2007 rückte sie ins Licht der Öffentlichkeit, als ihr Partner, der Sozialwissenschaftler Andrej Holm, wegen Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung festgenommen wurde. Infolgedessen begann sie über das „Innenleben einer Terrorismus-Ermittlung“ zu bloggen. Sie schreibt über Innenpolitik, speziell Terrorismus- und Extremismus-Diskurse, über Medien, Netzpolitik, Hacktivism und Feministisches. Ihr Geld verdient Anne Roth als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Redakteurin, außerdem hat sie bereits als Journalistin und Übersetzerin gearbeitet.

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Kathrin Schmidt ist Schriftstellerin und wurde 1958 in der ehemaligen DDR in Gotha geboren. Sie studierte nach ihrem Abitur in Jena und arbeitete anschließend als Diplompsychologin sowohl in Leipzig als auch in Berlin-Marzahn. Nach der Wende wurde sie Redakteurin der Frauenzeitschrift Ypsilon und arbeitete bis 1993 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Berliner Institut für Vergleichende Sozialforschung. Als Autorin erhielt sie zahlreiche Preise, darunter den Leonce- und Lena-Preis 1993. Ihr 1998 erschienener Roman „Die Gunnar-Lennefsen-Expedition“ wurde mit dem Förderpreis des Heimito-von-Doderer-Preises und dem Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 1998 ausgezeichnet. Für Ihren Roman „Du stirbst nicht“ erhielt sie 2009 den Preis der SWR-Bestenliste und den Deutschen Buchpreis. 2010 erschien „Blinde Bienen. Gedichte“. Sie lebt in Berlin.

Li Xinmo, geboren 1976, hat sich in den letzten Jahren zu einer der dynamischsten zeitgenössischen Künstlerinnen in China entwickelt. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Themen wie Gender, Ethnizität, Umweltfragen und mit der chinesischen Politik. Sie arbeitet hauptsächlich als Video- und Performancekünstlerin. Ihre Arbeiten haben eine starke unmittelbare Wirkung, sie sind bildmächtig und erschütternd. Häufig geht es darin um Leiden und Tod, oft fließen auch rituelle Untertöne und Elemente der Tragödie mit ein. Li Xinmo beschäftigt sich außerdem intensiv mit feministischen Theorien und vertritt die postfeministische Ansicht, dass Künstlerinnen sich nicht nur auf die Gender-Thematik und auf ihre Körper konzentrieren, sondern den Blick für alles öffnen sollten. Durch ihre Kunst setzt sie diese Theorie in die Praxis um.

Liao Yiwu geboren 1958 in der Provinz Sichuan, China. Er lebt im Exil in Berlin, seit 2012 als Gast des DAAD. Liao Yiwu wuchs als Kind von Eltern „ohne dauerhafte Aufenthaltserlaubnis“ in der großen Hungersnot der 60er Jahre auf und schlug sich jahrelang mit verschiedensten Tagelöhner-Jobs und als Dichter durch. 1989 verfasste er das vielbeachtete Gedicht „Massaker“ über die Ereignisse am Tiananmen-Platz. Hierfür wurde er vier Jahre inhaftiert und schwer misshandelt. 2007 wurde Liao Yiwu vom Unabhängigen Chinesischen PEN-Zentrum mit dem Preis „Freiheit zum Schreiben“ ausgezeichnet, dessen Verleihung in letzter Minute verhindert wurde. 2009 erschien sein bei Kritik und Publikum euphorisch aufgenommenes Buch „Fräulein Hallo und der Bauerkaiser – Chinas Gesellschaft von unten“ auf Deutsch. Aufgrund seiner kritischen Haltung zur chinesischen Regierung sind Liaos Werke in der Volksrepublik verboten. Viele seiner Bücher sind in verschiedene Sprachen – einschließlich Englisch, Französisch, Deutsch und Japanisch – übersetzt worden. Er erhielt Einladungen zur Frankfurter Buchmesse 2009 und zur Lit.Cologne 2010, die er wegen Ausreiseverboten nicht annehmen konnte. Yiwu wurde mit verschiedenen Literatur- und Menschenrechtspreisen ausgezeichnet, darunter der Geschwister-Scholl Preis (2011) und im Mai 2012 die Ryszard Kapuscinski Auszeichnung in Warschau. Er ist Träger des „Friedenspreises des deutschen Buchhandels“ 2012.

Ran Yunfei wurde 1965 in Chongqing in der Sichuan Provinz in China geboren. Er ist ein chinesischer Autor und sehr bekannter demokratischer Aktivist und Blogger. Wegen seiner Teilnahme an den friedlichen Protesten der „Jasminrevolution“ im Februar 2011 wurde er verhaftet und erst im August desselben Jahres wieder entlassen. Seitdem steht er unter Hausarrest in seinem Wohnort Chengdu, in der Sichuan Provinz. Ran gehört der ethischen Minderheit der Tu an, die vor allem in den nördlichen Provinzen Quinghai und Gansu leben. Nach seinem Examen an der Sichuan Universität, an der er bis 1987 chinesische Literatur studiert hatte, unterstützte er Studenten, die sich den Protesten am Tiananmen Platz verschrieben hatten. Wegen der brutalen Maßregelungen durch den Staat zog er sich für eine Weile in ein autonomes tibetanisches Gebiet zurück. Er arbeitet für die Pressekontakt:

Janine Hüsck
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Zeitschrift Sichuan Literature.

Er verfasste wissenschaftliche Texte zur klassischen chinesischen Kultur und wurde Ran nach und nach im Internet aktiv. Unermüdlich produziert er sozialkritische und politische Kommentare. Sein Blog ist in China sehr bekannt und sein Twitter Account kann mehr als 44.000 Follower vorweisen. Ran Yunfei befand sich unter jenen mehr als 5000 intellektuellen Chinesen, die die Charter 08 unterzeichnet haben, die zu politischen Reformen und der Demokratisierung Chinas aufruft.

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de

Übersicht über die gelesenen Texte:

Liao Yiwu liest eine Geschichte aus seinem neuen Buch *Die Dongdong- Tänzerin und der Sichuan-Koch*, S. Fischer Verlag (2013) sowie einige Passagen aus *Für ein Lied und hundert Lieder*, S. Fischer Verlag (2011).

Li Cheng'en liest vier Gedichte.

Ye Fu liest seinen Essay „Täglich aufpolierte Erinnerung und Reue – Deutschland in den Augen eines freien Schriftstellers aus China“, geschrieben in Köln für die China-Redaktion der Deutschen Welle (April 2013).

Ma Jian liest zwei Passagen aus seinem Roman *Peking Koma*, Rowohlt Verlag (2009).

Pressekontakt:

Janine Hüscher
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH
Im Mediapark 7, 50670 Köln
Tel. +49 (0)221-337748-30
E-Mail: huesch@academycologne.org

Sonja Herrmann
Literaturhaus Köln
Schönhauser Str. 8, 50968 Köln
Tel. +49 (0)221-995558-12
E-Mail: herrmann@literaturhaus-koeln.de